



Wie wird die Lerndokumentation geführt?

Zielsetzungen

Die Lerndokumentation erfüllt verschiedene Funktionen:

- Für den Ausbilder stellt sie einen Leitfaden und ein Kontrollinstrument zur Gestaltung der betrieblichen Lehrlingsausbildung dar.
- Dem Lernenden dient sie als Orientierungshilfe.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer in der Berufsfachschule instruiert Ziel, Zweck und Handhabung der Lerndokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Führen der Lerndokumentation.

Die Plattenlegerinnen EFZ und die Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Lerndokumentation zum Beobachten und Überdenken der Vorgänge im Lehrbetrieb sowie in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld angeregt werden.
- anhand der vorgegebenen Themen lernen, Betriebs- und andere Aufzeichnungen zu erarbeiten sowie die vermittelten Grundlagen der Berufsfachschule und den Instruktionen aus dem überbetrieblichen Kurs in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Lehrbetrieb zu setzen.
- die Selbständigkeit und Eigeninitiative in der Lerndokumentation mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Führen der Lerndokumentation

Die Lerndokumentation ist Eigentum des Lernenden. Grundsätzlich ist er/sie verantwortlich für die Erarbeitung der Themen sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Folgende Vorgaben gelten für die Führung der Lerndokumentation:

- Alle 14 Tage muss ein Projekt abgehandelt werden (technische Zeichnung und/oder Beschreibung).
- Pro Semester müssen mindestens **4 technische Zeichnungen/Skizzen** und mindestens **3 Beschreibungen** (Ablauf- und Zeitplanung / Produktebeschreibungen, usw.) vorliegen.
- Pro Semester müssen die vorgegebenen **4 Themen** erfüllt werden.
- Fotos dürfen ebenfalls als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden.
- Die Wochenrapporte unterstützen die Führung der Lerndokumentation.
- Die Texte sind mit Kugelschreiber und/oder PC zu schreiben.
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.

Aufgaben des Berufsbildners

Der Berufsbildner, die Berufsfachschule und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner legt zu Beginn jedes Semesters die Themen und den Erstellungstermin fest. Die Themen sind auf dem Planungs- und Kontrollblatt pro Semester aufzuteilen.

Jeden Monat kontrolliert und visiert der Berufsbildner die ausgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation. Die Kontrolle erfolgt nach folgenden Kriterien:

- ✓ Zeichnungen: Technische Richtigkeit, Vermessung, Ausführung
- ✓ Richtigkeit der Arbeitsbeschriebe
- ✓ Termingerechte Führung
- ✓ Visieren: Mit Stempel und Unterschrift des Ausbildners

Rolle der Berufsfachschule

Die Lehrkräfte im berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht haben Kenntnis von der Führung der Lerndokumentation. Sie unterstützen so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Rolle des überbetrieblichen Kurses (üK)

Die Kursleiter im üK überprüfen die Lerndokumentation und beurteilen sie. Diese Note wird dem Berufsbildner mit der Kursbewertung mitgeteilt. Gleichzeitig unterstützen sie so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse

Beim Qualifikationsverfahren im Qualifikationsbereich Berufskennnisse mündlich erstellt der Lernende am Ende des 5. Semesters eine Projektarbeit. Diese basiert auf einem der in seiner Lerndokumentation niedergeschriebenen Inhalte (Verwendung von Zeichnungen / Bilder vorausgesetzt). Die Projektarbeit wird im Voraus bewertet. Während der Prüfung präsentiert der Kandidat / die Kandidatin seine Projektarbeit und beantwortet themenbezogene Fragen der Experten.

Der Kandidat / die Kandidatin stellt der Prüfungsleitung spätestens am vorgegebenen Abgabedatum die Projektarbeit in zweifacher Ausführung zu.

Mustervorlagen

Die Mustervorlagen im Anhang geben Ideen zur Führung der Lerndokumentation sowie der Wochenrapporte.

Thema:

Werkzeug und Maschinen

Pflege von Werkzeug und Maschinen

Bei der letzten Arbeit die wir ausführten sind verschiedene Plattenleger von verschiedenen Firmen an der Arbeit.

Ein Plattenleger einer Partner Firma benutzte zum Mischen des Klebers und der Fugenmaterialie einen Mixer. Er lies immer sein Rührwerk verschmutzt liegen.

Mein Chef fragte mich, weißt du warum wir das Rührwerk im Wasserkessel immer sofort spülen?

Ich wusste es nicht genau.

Er erklärte es mir:

- Die Auswirkungen und Folgen beim Abmischen von neuem Kleber sind, dass es im angemachten Kleber Verunreinigungen haben wird. Das kann zu Schäden führen.
- Während dem Mischen der Materialien ist die Zementstaub Belastung hoch.
- Das Rührwerk spritzt.
- Das Rührwerk hat eine schlechte Rührwirkung.

Ich merke mir:

Alle Werkzeuge und Maschinen sollen gut gereinigt werden. Damit kann man gute Arbeit leisten!

20. August 2011
A. Ullmer



THEMA: Boden gesaugt und grundiert			11
Name: Selmani Zemri	Datum: 4.12.08	Semester: 1	

Einleitung

Ich musste in Sarnen im Jänzipark einen Gang aussaugen und grundieren.

Material / Werkstoffe

1.) Favo Grund Grundierung


Maschinen / Werkzeuge

- 1.1 Staubsauger
- 2.1 Spachtel
- 3.1 Roller

Arbeitsablauf:

- 1.) Ich musste am 4.12.08 am späteren Nachmittag in Sarnen Jänzipark den Boden mit einem Spachtel kratzen damit der Boden eben ist.
- 2.) Danach musste ich einen Staubsauger holen und musste den ganzen Boden sauber absaugen.
- 3.) Als ich fertig war mit saugen! nahm ich einen Roller und den Favo Grund und grundierte den ganzen Gang.
- 4.) Am Schluss kontrollierte ich den Boden, ob er gut-gesaugt war und ob ich den ganzen Boden gut grundiert habe.

Merke: Der Boden muss sehr sauber abgesaugt sein bevor man den Boden grundieren will.

Datum der Besprechung: 19.12.2008	Bemerkung:
Ausbilder/in: 	Lehrperson: 02/09/10



Heben und Tragen

Richtiges Heben und Tragen

Heben und Tragen sind alltägliche Tätigkeiten, bei denen mein Rücken bzw. die Wirbelsäule stark beansprucht wird. Heben und Tragen, auch unter Anwendung zum Teil erheblicher Kräfte, erfolgen meist unbewusst.

Belastungen

- 🕒 Einseitige Belastung der Bandscheiben durch Zusammendrücken
- 🕒 Beanspruchung der Gelenke und Muskulatur
- 🕒 Beanspruchung des Herz-Kreislaufsystems

Regeln für das Heben und Tragen

- 🕒 Transportweg prüfen, ob er frei ist
- 🕒 Auf sicheren Stand achten
- 🕒 Last sicher greifen, nach Möglichkeit immer mit beiden Händen
- 🕒 Aus der Hocke heben (aber nur so tief gehen, wie nötig)
- 🕒 Mit gestrecktem, flachem Rücken heben und tragen
- 🕒 Last nahe am Körper halten

falsch



Warum eine gute Hebe- und Tragtechnik wichtig ist

Eine gute Hebetechnik schont nicht nur die Bandscheiben (gleichmässige Belastung, siehe unteres Bild), sondern den ganzen Bewegungsapparat. Beim Heben mit gebeugtem Rücken werden die Bandscheiben keilförmig zusammengedrückt (siehe oberes Bild). Sie werden somit einseitig belastet was zu Rückenleiden führen kann.



Darum immer daran denken: Heben mit geradem Rücken und gebeugten Knie

Was ICH unbedingt vermeiden will:

- 🕒 Krummer Rücken
- 🕒 Hohlkreuz
- 🕒 Ruckartige Hebebewegungen
- 🕒 Verdrehen des Oberkörpers beim Anheben und Abstellen der Last
- 🕒 Schweres einseitiges Heben und Tragen
- 🕒 zu tief in die Knie gehen
- 🕒 wippen beim in die Knie gehen
- 🕒 Verdeckte Sicht

Allzu viel ist ungesund

Wenn mir das Gewicht einer Last nicht bekannt ist, hilft ein kurzer und vorsichtiger Hebeversuch. Ich achte dabei auf die richtige Körperhaltung.

Ist die Last zu schwer oder bedarf es einer besonderen Anstrengung sie anzuheben, muss ICH eine der folgenden Möglichkeiten wählen:

- 🕒 Hilfsmittel einsetzen (z.B. Karren, Handwagen, Deichselgerät, Stapler)
- 🕒 Last aufteilen und den Weg zwei oder mehrere Male gehen
- 🕒 Last zu zweit tragen

20. August 2011
A. Müller

Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Der Berufsbildner oder die Berufsbildnerin hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Folgende Themen sind in enger Beziehung zur täglichen Arbeit als Plattenleger EFZ im **ersten Semester** zu erarbeiten:

Vorgegebene Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
1.1 Personalien und Lebenslauf		
1.2 Mein Lehrbetrieb – mein Arbeitsplatz		
1.3 Arbeitssicherheit – Vorsorgen ist besser...		
1.4 Räume, Bauteile und Gegenstände vor Schmutz, Staub und Abbruchteilen schützen		

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
1.5		
1.6		
1.7		

4 technische Zeichnungen/Skizzen/Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
1.8		
1.9		
1.10		
1.11		



Heben und Tragen

Richtiges Heben und Tragen

Heben und Tragen sind alltägliche Tätigkeiten, bei denen mein Rücken bzw. die Wirbelsäule stark beansprucht wird. Heben und Tragen, auch unter Anwendung zum Teil erheblicher Kräfte, erfolgen meist unbewusst.

Belastungen

- 🕒 Einseitige Belastung der Bandscheiben durch Zusammendrücken
- 🕒 Beanspruchung der Gelenke und Muskulatur
- 🕒 Beanspruchung des Herz-Kreislaufsystems

Regeln für das Heben und Tragen

- 🕒 Transportweg prüfen, ob er frei ist
- 🕒 Auf sicheren Stand achten
- 🕒 Last sicher greifen, nach Möglichkeit immer mit beiden Händen
- 🕒 Aus der Hocke heben (aber nur so tief gehen, wie nötig)
- 🕒 Mit gestrecktem, flachem Rücken heben und tragen
- 🕒 Last nahe am Körper halten

falsch



Warum eine gute Hebe- und Tragtechnik wichtig ist

Eine gute Hebetechnik schont nicht nur die Bandscheiben (gleichmässige Belastung, siehe unteres Bild), sondern den ganzen Bewegungsapparat. Beim Heben mit gebeugtem Rücken werden die Bandscheiben keilförmig zusammengedrückt (siehe oberes Bild). Sie werden somit einseitig belastet was zu Rückenleiden führen kann.



Darum immer daran denken: Heben mit geradem Rücken und gebeugten Knie

Was ICH unbedingt vermeiden will:

- 🕒 Krummer Rücken
- 🕒 Hohlkreuz
- 🕒 Ruckartige Hebebewegungen
- 🕒 Verdrehen des Oberkörpers beim Anheben und Abstellen der Last
- 🕒 Schweres einseitiges Heben und Tragen
- 🕒 zu tief in die Knie gehen
- 🕒 wippen beim in die Knie gehen
- 🕒 Verdeckte Sicht

Allzu viel ist ungesund

Wenn mir das Gewicht einer Last nicht bekannt ist, hilft ein kurzer und vorsichtiger Hebeversuch. Ich achte dabei auf die richtige Körperhaltung.

Ist die Last zu schwer oder bedarf es einer besonderen Anstrengung sie anzuheben, muss ICH eine der folgenden Möglichkeiten wählen:

- 🕒 Hilfsmittel einsetzen (z.B. Karren, Handwagen, Deichselgerät, Stapler)
- 🕒 Last aufteilen und den Weg zwei oder mehrere Male gehen
- 🕒 Last zu zweit tragen

Personalien und Lebenslauf

Erstellen Sie Ihren vollständigen Lebenslauf mit Foto. Die Lehrperson des allgemeinbildenden Unterrichtes gibt Ihnen eine Anleitung.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Mein Lehrbetrieb – mein Chef

Beschreiben und illustrieren Sie den Lehrbetrieb: Firmeninhaber, Mitarbeitende. Wer trägt für Sie Verantwortung im Lehrbetrieb. Welche Arbeiten werden im Betrieb ausgeführt?



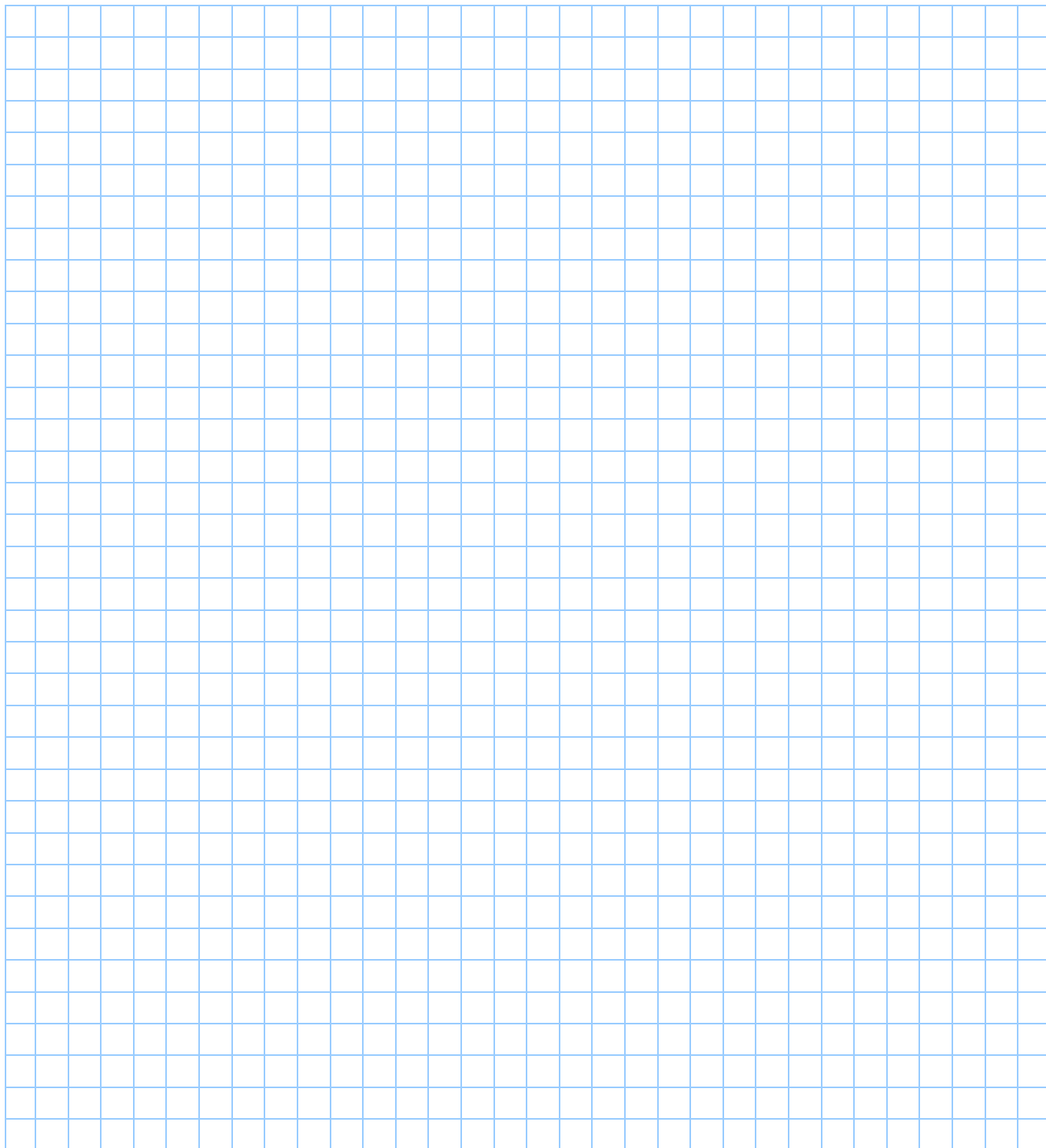
Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Arbeitssicherheit – Vorsorge ist besser als...

Wo bestehen bei der täglichen Arbeit erhöhte Gefahrenrisiken? Begründen Sie diese Gefahren und beschreiben Sie die getroffenen Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Räume, Bauteile und Gegenstände vor Schmutz, Staub und Abbruchteilen schützen (Leistungsziel 2.1.3).

Beschreibe Massnahmen die du auf der Baustelle einleitest um diese Vorgaben zu erfüllen.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:



Wie wird die Lerndokumentation geführt?

Zielsetzungen

Die Lerndokumentation erfüllt verschiedene Funktionen:

- Für den Ausbilder stellt sie einen Leitfaden und ein Kontrollinstrument zur Gestaltung der betrieblichen Lehrlingsausbildung dar.
- Dem Lernenden dient sie als Orientierungshilfe.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer in der Berufsfachschule instruiert Ziel, Zweck und Handhabung der Lerndokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Führen der Lerndokumentation.

Plattenlegerinnen EFZ und Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Lerndokumentation zum Beobachten und Überdenken der Vorgänge im Lehrbetrieb sowie in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld angeregt werden.
- anhand der vorgegebenen Themen lernen, Betriebs- und andere Aufzeichnungen zu erarbeiten sowie die vermittelten Grundlagen der Berufsfachschule und den Instruktionen aus dem überbetrieblichen Kurs in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Lehrbetrieb zu setzen.
- die Selbständigkeit und Eigeninitiative in der Lerndokumentation mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Führen der Lerndokumentation

Die Lerndokumentation ist Eigentum des Lernenden. Grundsätzlich ist sie/er verantwortlich für die Erarbeitung der Themen sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Folgende Vorgaben gelten für die Führung der Lerndokumentation:

- Alle 14 Tage muss ein Projekt abgehandelt werden (technische Zeichnung und/oder Beschreibung).
 - Pro Semester müssen mindestens **4 technische Zeichnungen / Skizzen** und mindestens **3 Beschreibungen** (Ablauf- und Zeitplanung / Produktebeschreibungen, usw.) vorliegen.
 - Pro Semester müssen die vorgegebenen **4 Themen** erfüllt werden.
 - Fotos dürfen ebenfalls als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden
 - Die Wochenrapporte unterstützen die Führung der Lerndokumentation.
 - Die Texte sind mit Kugelschreiber und/oder PC zu schreiben.
-
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.

Aufgaben des Berufsbildners

Der Berufsbildner, die Berufsfachschule und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner legt zu Beginn jedes Semesters die Themen und den Erstellungstermin fest. Die Themen sind auf dem Planungs- und Kontrollblatt pro Semester aufzuteilen.

Jeden Monat kontrolliert und visiert der Berufsbildner die ausgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation. Die Kontrolle erfolgt nach folgenden Kriterien:

- ✓ Zeichnungen: Technische Richtigkeit, Vermessung, Ausführung
- ✓ Richtigkeit der Arbeitsbeschriebe
- ✓ Termingerechte Führung
- ✓ Visieren: Mit Stempel und Unterschrift des Ausbildners

Rolle der Berufsfachschule

Die Lehrkräfte im berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht haben Kenntnis von der Führung der Lerndokumentation. Sie unterstützen so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Rolle des überbetrieblichen Kurses (üK)

Die Kursleiter im üK überprüfen die Lerndokumentation und beurteilen sie. Diese Note wird dem Berufsbildner mit der Kursbewertung mitgeteilt. Gleichzeitig unterstützen sie so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse

Beim Qualifikationsverfahren im Qualifikationsbereich Berufskennnisse mündlich erstellt der Lernende am Ende des 5. Semesters eine Projektarbeit. Diese basiert auf einem der in seiner Lerndokumentation niedergeschriebenen Inhalte (Verwendung von Zeichnungen / Bilder vorausgesetzt). Die Projektarbeit wird im Voraus bewertet. Während der Prüfung präsentiert der Kandidat / die Kandidatin seine Projektarbeit und beantwortet themenbezogene Fragen der Experten.

Der Kandidat / die Kandidatin stellt der Prüfungsleitung spätestens am vorgegebenen Abgabedatum die Projektarbeit in zweifacher Ausführung zu.

Mustervorlagen

Die Mustervorlagen im Anhang des 1. Semesters geben Ideen zur Führung der Lerndokumentation sowie des Wochenrapports.

Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Der Berufsbildner oder die Berufsbildnerin hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Folgende Themen sind in enger Beziehung zur täglichen Arbeit als Plattenleger EFZ im **zweiten Semester** zu erarbeiten:

Vorgegebene Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
2.1. Erste Hilfe		
2.2. Werkzeuge sollen gepflegt werden		
2.3. Der Maschinenunterhalt und die Pflege sind für die Genauigkeit einer Arbeit wichtig		
2.4. Der Kleber ist ein wichtiger Baustoff		

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
2.5.		
2.6.		
2.7.		

4 technische Zeichnungen / Skizzen / Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
2.8.		
2.9.		
2.10.		
2.11.		

Erste Hilfe (Leistungsziel 4.1.6)

Thema 2.1

Beschreibe konkrete „*Erste Hilfe Massnahmen*“ auf der Baustelle.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Werkzeuge sollen gepflegt werden!

Thema 2.2

Du hast eine persönliche Werkzeugkiste. Nenne wichtige Grundsätze bei der Werkzeugpflege.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Der Maschinenunterhalt und die Pflege sind für die Genauigkeit einer Arbeit wichtig

Thema 2.3

Fotografiere und bezeichne alle Maschinen, die auf der Baustelle zum Einsatz kommen und beschreib deren Pflege und Unterhaltsarbeiten.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Der Kleber ist ein wichtiger Baustoff

Thema 2.4

Beschreibe die Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Kleber in deiner Lehrfirma.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:



Wie wird die Lerndokumentation geführt?

Zielsetzungen

Die Lerndokumentation erfüllt verschiedene Funktionen:

- Für den Auszubildenden stellt sie einen Leitfaden und ein Kontrollinstrument zur Gestaltung der betrieblichen Lehrlingsausbildung dar.
- Dem Lernenden dient sie als Orientierungshilfe.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer in der Berufsfachschule instruiert Ziel, Zweck und Handhabung der Lerndokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Führen der Lerndokumentation.

Plattenlegerinnen EFZ und Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Lerndokumentation zum Beobachten und Überdenken der Vorgänge im Lehrbetrieb sowie in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld angeregt werden.
- anhand der vorgegebenen Themen lernen, Betriebs- und andere Aufzeichnungen zu erarbeiten sowie die vermittelten Grundlagen der Berufsfachschule und den Instruktionen aus dem überbetrieblichen Kurs in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Lehrbetrieb zu setzen.
- die Selbstständigkeit und Eigeninitiative in der Lerndokumentation mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Führen der Lerndokumentation

Die Lerndokumentation ist Eigentum des Lernenden. Grundsätzlich ist sie/er verantwortlich für die Erarbeitung der Themen sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Folgende Vorgaben gelten für die Führung der Lerndokumentation:

- Alle 14 Tage muss ein Projekt abgehandelt werden (technische Zeichnung und/oder Beschreibung).
- Pro Semester müssen mindestens **4 technische Zeichnungen / Skizzen** und mindestens **3 Beschreibungen** (Ablauf- und Zeitplanung / Produktebeschreibungen, usw.) vorliegen.
- Pro Semester müssen die vorgegebenen **4 Themen** erfüllt werden.
- Fotos dürfen ebenfalls als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden
- Die Wochenrapporte unterstützen die Führung der Lerndokumentation.
- Die Texte sind mit Kugelschreiber und/oder PC zu schreiben.
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.

Aufgaben des Berufsbildners

Der Berufsbildner, die Berufsfachschule und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner legt zu Beginn jedes Semesters die Themen und den Erstellungstermin fest. Die Themen sind auf dem Planungs- und Kontrollblatt pro Semester aufzuteilen.

Jeden Monat kontrolliert und visiert der Berufsbildner die ausgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation. Die Kontrolle erfolgt nach folgenden Kriterien:

- ✓ Zeichnungen: Technische Richtigkeit, Vermessung, Ausführung
- ✓ Richtigkeit der Arbeitsbeschriebe
- ✓ Termingerechte Führung
- ✓ Visieren: Mit Stempel und Unterschrift des Ausbildners

Rolle der Berufsfachschule

Die Lehrkräfte im berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht haben Kenntnis von der Führung der Lerndokumentation. Sie unterstützen so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Rolle des überbetrieblichen Kurses (üK)

Die Kursleiter im üK überprüfen die Lerndokumentation und beurteilen sie. Diese Note wird dem Berufsbildner mit der Kursbewertung mitgeteilt. Gleichzeitig unterstützen sie so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse

Beim Qualifikationsverfahren im Qualifikationsbereich Berufskennnisse mündlich erstellt der Lernende am Ende des 5. Semesters eine Projektarbeit. Diese basiert auf einem der in seiner Lerndokumentation niedergeschriebenen Inhalte (Verwendung von Zeichnungen / Bilder vorausgesetzt). Die Projektarbeit wird im Voraus bewertet. Während der Prüfung präsentiert der Kandidat / die Kandidatin seine Projektarbeit und beantwortet themenbezogene Fragen der Experten.

Der Kandidat / die Kandidatin stellt der Prüfungsleitung spätestens am vorgegebenen Abgabedatum die Projektarbeit in zweifacher Ausführung zu.

Mustervorlagen

Die Mustervorlagen im Anhang des 1. Semesters geben Ideen zur Führung der Lerndokumentation sowie des Wochenrapports.



Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Der Berufsbildner oder die Berufsbildnerin hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Folgende Themen sind in enger Beziehung zur täglichen Arbeit als Plattenleger EFZ im **dritten Semester** zu erarbeiten:

Vorgegebene Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
3.1. Untergründe		
3.2. Anschlüsse der Haustechnik richtig im Belag einplanen		
3.3. Wandkonstruktionen		
3.4. Sockelbeläge erstellen		

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
3.5.		
3.6.		
3.7.		

4 technische Zeichnungen / Skizzen / Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
3.8.		
3.9.		
3.10.		
3.11.		

Untergründe (Leistungsziel 2.1.5)

Beschreibe Untergründe und die speziellen Massnahmen, die dafür auf der Baustelle zu beachten sind.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Anschlüsse der Haustechnik richtig im Belag einplanen

Thema 3.2 EFZ

Erkläre die Zusammenhänge der Haustechnik mit der Ausführung der Plattenarbeit.
(Leistungsziel 2.1.6)




Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Fotografiere Wandkonstruktionen und umschreibe die verschiedenen Materialien.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Beschreibe an einem Beispiel die richtige Verlegung eines Sockelbelages.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:



Wie wird die Lerndokumentation geführt?

Zielsetzungen

Die Lerndokumentation erfüllt verschiedene Funktionen:

- Für den Auszubildenden stellt sie einen Leitfaden und ein Kontrollinstrument zur Gestaltung der betrieblichen Lehrlingsausbildung dar.
- Dem Lernenden dient sie als Orientierungshilfe.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer in der Berufsfachschule instruiert Ziel, Zweck und Handhabung der Lerndokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Führen der Lerndokumentation.

Plattenlegerinnen EFZ und Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Lerndokumentation zum Beobachten und Überdenken der Vorgänge im Lehrbetrieb sowie in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld angeregt werden.
- anhand der vorgegebenen Themen lernen, Betriebs- und andere Aufzeichnungen zu erarbeiten sowie die vermittelten Grundlagen der Berufsfachschule und den Instruktionen aus dem überbetrieblichen Kurs in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Lehrbetrieb zu setzen.
- die Selbstständigkeit und Eigeninitiative in der Lerndokumentation mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Führen der Lerndokumentation

Die Lerndokumentation ist Eigentum des Lernenden. Grundsätzlich ist sie/er verantwortlich für die Erarbeitung der Themen sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Folgende Vorgaben gelten für die Führung der Lerndokumentation:

- Alle 14 Tage muss ein Projekt abgehandelt werden (technische Zeichnung und/oder Beschreibung).
- Pro Semester müssen mindestens **4 technische Zeichnungen / Skizzen** und mindestens **3 Beschreibungen** (Ablauf- und Zeitplanung / Produktebeschreibungen, usw.) vorliegen.
- Pro Semester müssen die vorgegebenen **4 Themen** erfüllt werden.
- Fotos dürfen ebenfalls als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden
- Die Wochenrapporte unterstützen die Führung der Lerndokumentation.
- Die Texte sind mit Kugelschreiber und/oder PC zu schreiben.
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.

Aufgaben des Berufsbildners

Der Berufsbildner, die Berufsfachschule und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner legt zu Beginn jedes Semesters die Themen und den Erstellungstermin fest. Die Themen sind auf dem Planungs- und Kontrollblatt pro Semester aufzuteilen.

Jeden Monat kontrolliert und visiert der Berufsbildner die ausgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation. Die Kontrolle erfolgt nach folgenden Kriterien:

- ✓ Zeichnungen: Technische Richtigkeit, Vermessung, Ausführung
- ✓ Richtigkeit der Arbeitsbeschriebe
- ✓ Termingerechte Führung
- ✓ Visieren: Mit Stempel und Unterschrift des Ausbildners

Rolle der Berufsfachschule

Die Lehrkräfte im berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht haben Kenntnis von der Führung der Lerndokumentation. Sie unterstützen so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Rolle des überbetrieblichen Kurses (üK)

Die Kursleiter im üK überprüfen die Lerndokumentation und beurteilen sie. Diese Note wird dem Berufsbildner mit der Kursbewertung mitgeteilt. Gleichzeitig unterstützen sie so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse

Beim Qualifikationsverfahren im Qualifikationsbereich Berufskennnisse mündlich erstellt der Lernende am Ende des 5. Semesters eine Projektarbeit. Diese basiert auf einem der in seiner Lerndokumentation niedergeschriebenen Inhalte (Verwendung von Zeichnungen / Bilder vorausgesetzt). Die Projektarbeit wird im Voraus bewertet. Während der Prüfung präsentiert der Kandidat / die Kandidatin seine Projektarbeit und beantwortet themenbezogene Fragen der Experten.

Der Kandidat / die Kandidatin stellt der Prüfungsleitung spätestens am vorgegebenen Abgabedatum die Projektarbeit in zweifacher Ausführung zu.

Mustervorlagen

Die Mustervorlagen im Anhang des 1. Semesters geben Ideen zur Führung der Lerndokumentation sowie des Wochenrapports.



Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Folgende Themen sind in enger Beziehung zur täglichen Arbeit als Plattenleger EFZ im **vierten Semester** zu erarbeiten:

Vorgegebene Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
4.1. Abdichten, Dämmen, Entkoppeln		
4.2. Grundsätze der Flächeneiteilung		
4.3. Profile einbauen		
4.4. Dauerelastische Fugen		

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
4.5.		
4.6.		
4.7.		

4 technische Zeichnungen / Skizzen / Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
4.8.		
4.9.		
4.10.		
4.11.		

Abdichten, Dämmen, Entkoppeln (Leistungsziel 2.1.9)

Thema 4.1 EFZ

Skizziere einen perfekten Wandbodenanschluss unter Berücksichtigung der drei obigen Worte.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Grundsätze der Flächeneinteilung

Thema 4.2 EFZ

Welche Überlegungen stellst Du bezüglich Flächeneinteilung an, wenn ein rechteckiger Gang an einen quadratischen Wohnraum angrenzt? Beachte die Normen und SPV Merkblätter.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Welche Überlegungen stellst Du beim richtigen Einbau eines Profils im Plattenbelag (Wand, Boden, Verkleidung) an?



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Beschreibe und skizziere an einem Beispiel die richtige Ausführung einer dauerelastischen Fuge und begründe diese Fugenart.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:



Projekteingabe für das Fachgespräch

Das Fachgespräch ist in der berufstheoretischen Prüfung integriert. Diese findet an der jeweiligen Berufsfachschule statt und wird mittels einer Projekteingabe vom Lernenden durchgeführt. Grundlage für das Fachgespräch bildet die Lerndokumentation.

Zielsetzungen

Die Projekteingabe dient dazu, sich in eine begleitete Plattenarbeit zu vertiefen.

- Für den Ausbilder stellt sie eine Kontrolle über ein beendetes Projekt dar.
- Dem Lernenden dient sie als Vertiefungsarbeit in der Berufskunde.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer, sowie Kursleiter vermitteln Ziel, Zweck und Handhabung der vertieften Dokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Erstellen der Projektarbeit.

Die Plattenlegerinnen EFZ und die Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Projektvertiefung ein feineres Gespür für die Plattenarbeiten erlangen. Sie überdenken eine bereits geschriebene Dokumentation und gehen noch spezifischer auf die einzelnen Teilschritte ein.
- die Selbständigkeit und das Wissen im ausgewählten Projekt mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck bringen und dieses mündlich erörtern können.

Eingabe des Projektes

Während des 5. überbetrieblichen Kurs erläutern die Kursleiter mit den Lernenden die Details der Projekteingabe. Grundsätzlich ist die lernende Person verantwortlich für die Erarbeitung des Projektes sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Wichtige Eckpunkte sind zu beachten:

- Die Texte sind mit PC zu schreiben.
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.
- Fotos dürfen als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden.
- Sie/Er bringt die Materialien wie z.B. Kleber, Plattenmaterial, Abdichtungen usw. in Form von Muster, Prospekten selbst an das Fachgespräch mit.

Die detaillierten Projektvorgaben erhalten Sie mit den Kursaufgebot üK5 sowie von Ihrer Fachlehrperson.



Aufgaben der Beteiligten

Der Berufsbildner

Der Berufsbildner und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner überprüft das überarbeitete Projekt kritisch mit folgenden Eckpunkten:

- ✓ Wand- und Bodenanschlüsse
- ✓ Vermessungen
- ✓ Zeichnungen der Berufsfachschule gehören nicht in die Dokumentation
- ✓ es ist untersagt Inhalte aus dem Internet zu kopieren und diese zu verwenden
- ✓ Beschrieb
- ✓ Bildergänzung
- ✓ Materialbeschrieb
- ✓ Produkte
- ✓ Detailzeichnung
- ✓ Grundriss
- ✓ Ansicht
- ✓ Arbeits- und Zeitplanung

Die Berufsfachschule

Die Lernenden erhalten in der Berufsfachschule das nötige berufstheoretische Fachwissen. Bei Fragen und Unklarheiten sind diese mit den Lehrpersonen zu bereinigen.

Der überbetriebliche Kurs (üK)

Die Kursleiter im üK5 erläutern das Q-Verfahren damit sich jede lernende Person gut darauf Vorbereiten kann.



Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse mündlich

Das Qualifikationsverfahren Berufskennnisse mündlich basiert auf dem eingegebenen Projekt aus der Lerndokumentation.

QV Plattenleger/in EFZ

Fachgespräch Dauer 30 Minuten

Der Prozess

1. Die Informationen über das Fachgespräch erhalten die Lernenden von den Berufsfachschulen im September und im üK 5.
2. Mit dem Aufgebot zum üK 5 erhalten die Berufsbildner und Lernenden Informationen für das Fachgespräch.
3. Das Fachgespräch findet an der jeweiligen Berufsfachschule des Lernenden statt.
4. Die Materialien/Unterlagen dazu wird er selbst an das Fachgespräch mitbringen.
5. Das Fachgespräch dauert 30 Minuten. Es setzt sich aus folgenden Themen zusammen:
 - a) Vorstellung des Projekts während ca. 10 Minuten (Lernender)
 - b) Fragen zum Projekt (Experten)
 - c) Fragen zur Arbeitssicherheit (Experten)



Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Folgende Themen sind in enger Beziehung zur täglichen Arbeit als Plattenleger EFZ im **fünften Semester** zu erarbeiten:

Vorgegebene Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
5.1. Belagsreinigung		
5.2. Spezialbeläge ausführen		
5.3. Kundengespräche		
5.4. Arbeits- und Zeitplanung		

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
5.5.		
5.6.		
5.7.		

4 technische Zeichnungen / Skizzen / Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
5.8.		
5.9.		
5.10.		
5.11.		

Beschreiben Sie den genauen Ablauf bei der Reinigung eines keramischen Belages.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Spezialbeläge ausführen (Leistungsziel 2.2.5)

Beschreiben und dokumentieren Sie die Ausführung eines Spezialbelages (z.B. Glasmosaik, Asphalt, Natur- und Kunststein), der von Ihnen im Lehrbetrieb ausgeführt wurde.



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Beschreiben Sie die Grundsätze beim Führen eines Kundengespräches: Begrüßung, Vorstellen, Beratung..... .

A large grid of blue lines for writing notes, consisting of approximately 30 columns and 30 rows of small squares.

Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:

Dokumentieren Sie eine 3-tägige Arbeit mittels Fotos, allenfalls Plänen. Beschreiben Sie präzise die einzelnen Arbeitsschritte und erstellen Sie anhand der Arbeiten ein Bauprogramm (Balken) im Stundenraster (Zeitplanung).



Bemerkungen:

Datum:

Visum Berufsbildner:



Wie wird die Lerndokumentation geführt?

Zielsetzungen

Die Lerndokumentation erfüllt verschiedene Funktionen:

- Für den Auszubildenden stellt sie einen Leitfaden und ein Kontrollinstrument zur Gestaltung der betrieblichen Lehrlingsausbildung dar.
- Dem Lernenden dient sie als Orientierungshilfe.
- Sie trägt als wichtiges Instrument zur Förderung der beruflichen Bildung und Vernetzung der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) bei. Der Fachlehrer in der Berufsfachschule instruiert Ziel, Zweck und Handhabung der Lerndokumentation. Alle drei Lernorte unterstützen den Lernenden beim Führen der Lerndokumentation.

Plattenlegerinnen EFZ und Plattenleger EFZ sollen:

- durch die Lerndokumentation zum Beobachten und Überdenken der Vorgänge im Lehrbetrieb sowie in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld angeregt werden.
- anhand der vorgegebenen Themen lernen, Betriebs- und andere Aufzeichnungen zu erarbeiten sowie die vermittelten Grundlagen der Berufsfachschule und den Anweisungen aus dem überbetrieblichen Kurs in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten im Lehrbetrieb zu setzen.
- die Selbstständigkeit und Eigeninitiative in der Lerndokumentation mit eigenen Kommentaren und Darstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Führen der Lerndokumentation

Die Lerndokumentation ist Eigentum des Lernenden. Grundsätzlich ist sie/er verantwortlich für die Erarbeitung der Themen sowie die saubere, korrekte und verständliche Präsentation.

Folgende Vorgaben gelten für die Führung der Lerndokumentation:

- Alle 14 Tage muss ein Projekt abgehandelt werden (technische Zeichnung und/oder Beschreibung).
- Pro Semester müssen mindestens **4 technische Zeichnungen / Skizzen** und mindestens **3 Beschreibungen** (Ablauf- und Zeitplanung / Produktebeschreibungen, usw.) vorliegen.
- Pro Semester müssen die vorgegebenen **4 Themen** erfüllt werden, ausser im 6. Semester
- Fotos dürfen ebenfalls als Unterstützung und Erklärung eingefügt oder eingeklebt werden
- Die Wochenberichte unterstützen die Führung der Lerndokumentation.
- Die Texte sind mit Kugelschreiber und/oder PC zu schreiben.
- Folgende Papiere dürfen verwendet werden:
A4 und A3 schwach kariert, A4 und A3 weiss, neutral.

Aufgaben des Berufsbildners

Der Berufsbildner, die Berufsfachschule und der überbetriebliche Kurs begleiten den Lernenden bei seiner Arbeit.

Der Berufsbildner legt zu Beginn jedes Semesters die Themen und den Erstellungstermin fest. Die Themen sind auf dem Planungs- und Kontrollblatt pro Semester aufzuteilen.

Jeden Monat kontrolliert und visiert der Berufsbildner die ausgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation. Die Kontrolle erfolgt nach folgenden Kriterien:

- ✓ Zeichnungen: Technische Richtigkeit, Vermessung, Ausführung
- ✓ Richtigkeit der Arbeitsbeschriebe
- ✓ Termingerechte Führung
- ✓ Visieren: Mit Stempel und Unterschrift des Ausbildners

Rolle der Berufsfachschule

Die Lehrkräfte im berufskundlichen und allgemeinbildenden Unterricht haben Kenntnis von der Führung der Lerndokumentation. Sie unterstützen so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Rolle des überbetrieblichen Kurses (üK)

Die Kursleiter im üK überprüfen die Lerndokumentation und beurteilen sie. Diese Note wird dem Berufsbildner mit der Kursbewertung mitgeteilt. Gleichzeitig unterstützen sie so weit möglich den Lernenden bei der Führung dieser Lerndokumentation.

Qualifikationsverfahren: Berufskennnisse

Beim Qualifikationsverfahren im Qualifikationsbereich Berufskennnisse mündlich erstellt der Lernende am Ende des 5. Semesters eine Projektarbeit. Diese basiert auf einem der in seiner Lerndokumentation niedergeschriebenen Inhalte (Verwendung von Zeichnungen / Bilder vorausgesetzt). Die Projektarbeit wird im Voraus bewertet. Während der Prüfung präsentiert der Kandidat / die Kandidatin seine Projektarbeit und beantwortet themenbezogene Fragen der Experten.

Der Kandidat / die Kandidatin stellt der Prüfungsleitung spätestens am vorgegebenen Abgabedatum die Projektarbeit in zweifacher Ausführung zu.

Mustervorlagen

Die Mustervorlagen im Anhang des 1. Semesters geben Ideen zur Führung der Lerndokumentation sowie des Wochenrapports.s



Themenübersicht, Planungs- und Kontrollblatt

Im Artikel 14 der Verordnung über die berufliche Grundbildung der **Plattenleger/innen EFZ** sind folgende Hinweise über die Lerndokumentation festgehalten:

- Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation einmal pro Monat. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Monat mit der lernenden Person.
- Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner hält den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

3 selbstgewählte Themen:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
6.1.		
6.2.		
6.3.		

4 technische Zeichnungen / Skizzen / Fotos:

Thema	Zeitbereich, zu erledigen bis	Kontrolle Berufsbildner Datum / Visum
6.4.		
6.5.		
6.6.		
6.7.		